

**Lehrplan
für das Berufskolleg
in Nordrhein-Westfalen**

Soziologie

**Bildungsgänge der Fachoberschule
(Anlage C9 bis C11 und D29)**

ISBN 978-3-89314-942-1

Heft 40184

Herausgegeben vom
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Copyright by Ritterbach Verlag GmbH, Frechen

Druck und Verlag: Ritterbach Verlag
Rudolf-Diesel-Straße 5-7, 50226 Frechen
Telefon (0 22 34) 18 66-0, Fax (0 22 34) 18 66 90
www.ritterbach.de

1. Auflage 2007

**Auszug aus dem Amtsblatt
des Ministeriums für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Nr. 07/07**

**Berufskolleg;
Bildungsgänge der Fachoberschule nach § 2 Abs. 1
Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29
der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK);
Richtlinien und Lehrpläne**

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung
v. 16. 6. 2007 – 612-6.08.01.13-3200

Bezug:

RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder
vom 24. 6. 2004 (ABl.NRW. 7/04 S.239)

Unter Mitwirkung erfahrener Lehrkräfte wurden die Richtlinie und die Lehrpläne für die Bildungsgänge Fachoberschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29 APO-BK erarbeitet.

Die Richtlinie und die Lehrpläne für die in der **Anlage** aufgeführten Fächer werden hiermit gemäß § 29 Schulgesetz (BASS 1 – 1) mit Wirkung vom 1. 8. 2007 in Kraft gesetzt.

Die Veröffentlichung der Lehrpläne erfolgt in der Schriftenreihe „Schule in NRW“.

Die Richtlinie und die Lehrpläne sind allen an der didaktischen Jahresplanung für den Bildungsgang Beteiligten zur Verfügung zu stellen und zusätzlich in der Schulbibliothek u. a. für die Mitwirkungsberechtigten zur Einsichtnahme bzw. zur Ausleihe verfügbar zu halten.

Die Erlasse vom

– 7.2.2000 - 634-36-0-3 Nr. 27/00 (n. v.)

– 22.5.2000 - 634-36-0-3 Nr. 113/00 (n. v.)

– 5.3.2001 - 634-36-0-3 Nr. 55/01 (n. v.)

– 6.6.2001 - 634-36-0-3 Nr. 118/01 (n. v.)

werden bezüglich der Regelungen für die Klasse 13 der Fachoberschule mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Der Erlass vom 17. 6. 2002 – 634-36-0-3-90/02 (n. v.) wird mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Die im Bezugserlass aufgeführten Lehrpläne sowie die Richtlinie zur Erprobung, die von den nunmehr auf Dauer festgesetzten Richtlinie und Lehrplänen abgelöst werden, treten mit Wirkung vom 1. 8. 2007 außer Kraft.

Anlage

Fach	Heft-Nr.
1. Agrarmarketing	40200
2. Agrartechnologie	40201
3. Bauphysik	40100
4. Bauplanungstechnik	40101
5. Bautechnik	40102
6. Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	40160
7. Biologie	40002
8. Biologietechnik	40150
9. Chemie	40003
10. Chemietechnik	40151
11. Datentechnik	40110
12. Datenverarbeitung	40004
13. Deutsch/Kommunikation bzw. Deutsch	40005
14. Druckgrafik	40190
15. Elektrotechnik	40111
16. Energietechnik	40112
17. Englisch	40006
18. Erziehungswissenschaft	40180
19. Französisch	40007
20. Freies und Konstruktives Zeichnen	40191
21. Gestaltungstechnik	40192
22. Gesundheitswissenschaften	40181
23. Grafik-Design	40193

24. Holztechnik	40103
25. Industrie-Design	40194
26. Informatik	40008
27. Informationstechnik	40009
28. Informationswirtschaft	40161
29. Konstruktions- und Fertigungstechnik	40120
30. Kunst/Kunstgeschichte	40195
31. Maschinenbautechnik	40121
32. Mathematik	40010
33. Mediengestaltung/Mediendesign	40196
34. Naturschutz und Landschaftspflege	40202
35. Ökologie	40203
36. Pädagogik	40182
37. Physik	40011
38. Physikalische Chemie	40152
39. Physiktechnik	40153
40. Politik/Gesellschaftslehre bzw. Gesellschaftslehre mit Geschichte	40012
41. Produktdesign	40197
42. Prozess- und Automatisierungstechnik	40113
43. Prüfwesen und Labortechnik	40130
44. Psychologie	40183
45. Schnitt-/Konstruktionstechnik	40131
46. Soziologie	40184
47. Spezielle Betriebswirtschaftslehre (Außenhandelsbetriebslehre)	40162
48. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Bekleidungstechnik	40132
49. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Textiltechnik	40133
50. Umweltschutztechnik	40154
51. Vermessungstechnik	40104
52. Volkswirtschaftslehre	40163
53. Werkstofftechnik	40122
54. Wirtschaftsinformatik	40164
55. Wirtschaftslehre	40013
56. Wirtschaftsrecht	40165
57. Richtlinien für die Bildungsgänge der Fachoberschule Klassen 11, 12 und 13	40001

Struktur der curricularen Vorgaben für die Bildungsgänge der Fachoberschule

Richtlinie

Die Richtlinie enthält grundsätzliche Informationen und Vorgaben zu den Bildungsgängen der Fachoberschule, zu Aufgaben und Zielen, zu Organisationsformen, Fachrichtungen und Lernbereichen und zu den Prüfungen. Hier finden sich auch die Stundentafeln.

Die Richtlinie gilt **für alle Fächer** und Fachrichtungen und wird durch die einzelnen Lehrpläne konkretisiert und ergänzt.

Lehrpläne

Für jedes Fach existiert ein Lehrplan. Er enthält verbindliche Vorgaben und Hinweise zu den Unterrichtsinhalten und ggf. zu den Prüfungen in diesem Fach.

Daneben enthält der Lehrplan noch bis zu zwei exemplarische Unterrichtssequenzen für häufig vertretene Fachrichtungen.

Exemplarische Unterrichtssequenzen

Die exemplarischen Unterrichtssequenzen stellen in Tabellenform **mögliche** unterrichtliche Ausgestaltungen des jeweiligen Faches für ausgewählte Fachrichtungen vor.

Inhalt

1	Vorbemerkungen	9
2	Jahrgangsstufe 11	10
3	Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 12	11
4	Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 13	12
5	Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13	14

1 Vorbemerkungen

Das Fach Soziologie beschäftigt sich mit Bedingungen und Formen menschlichen Zusammenlebens, den Struktur- und Funktionszusammenhängen der Gesellschaft und ihrer Institutionen in der geschichtlichen Entwicklung und in der Gegenwart. So werden soziologische Betrachtungsweisen von Ursachen, Formen und Wirkungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens vermittelt, wobei auch die Möglichkeiten der Einflussnahme jedes Einzelnen für die Schülerinnen und Schüler deutlich werden sollen.

Diesen beiden Sichtweisen hat das Fach Soziologie Rechnung zu tragen, indem zum einen gesellschaftliche Strukturen unter Berücksichtigung verschiedener makrosoziologischer Theorien analysiert werden, zum anderen aber auch die kritische Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler über eigenes Denken und Verhalten in sozialen Gebilden gefördert werden soll, um Potenziale zur Veränderung von Strukturen deutlich werden zu lassen.

Berufsbezüge berücksichtigt das Fach, indem es Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge und Institutionen vermittelt. Des weiteren werden die Schülerinnen und Schüler für die Faktoren und Wirkungen individueller Sozialisation sensibilisiert, so dass sie auch in die Lage versetzt werden, ihre Berufswahlorientierung zu reflektieren. Darüber hinaus lassen sich durch geeignete, aktuelle Materialien Kontakte zur Erfahrungs- und Berufswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Berufsbezüge lassen sich in besonderem Maße dann herstellen, wenn die Schülerinnen und Schüler durch Berufserfahrungen oder gelenkte Praktika bereits ein mögliches sozialpädagogisches Spektrum kennen gelernt haben, so dass die entsprechenden soziologischen Inhalte in Verbindung mit einer Reflexion der Praxis gesehen werden können. Ziel der Reflexion der Praxis ist es, die Schüler zu befähigen, eine berufliche Orientierungs- und Entscheidungsfähigkeit zu entwickeln und ihr Bewusstsein für Kooperation innerhalb der Teamarbeit und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zu fördern.

2 Jahrgangsstufe 11

In der Klasse 11 bzw. in einer einschlägigen Berufsausbildung sollen die Schülerinnen und Schüler die Verknüpfung zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft erfahren. Darüber hinaus sollen sie Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen in formellen und informellen Gruppen kennen lernen und reflektieren, um damit ihre eigenen Einflussmöglichkeiten auf Strukturen zu erkennen:

- die Einzelne/der Einzelne und die Gesellschaft:
 - Einführung in die Soziologie
 - die Einzelne/der Einzelne und die Gesellschaft (soziale Position, sozialer Status, soziale Rolle, Rollenkonflikte, Normen, Sanktionen ...)
 - soziale Schichtung und soziale Mobilität (soziale Schichtung, soziale Ungleichheit, soziale Mobilität, soziale Milieus und Lebensstile ...)
- formelle und informelle Gruppen:
 - die soziale Gruppe
 - Bedeutung der Teamarbeit.

3 Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 12

Im Hinblick auf die Fachhochschulreife und die vertieften beruflichen Kenntnisse werden in der Jahrgangsstufe 12 folgende Kompetenzen angestrebt: Im Rahmen der Wissenschaftspropädeutik und der Entfaltung der Persönlichkeit in sozialer Verantwortung sollen die Schülerinnen und Schüler

- die Einsicht gewinnen, dass Gesellschaft in ihren Erscheinungsformen durch menschlichen Gestaltungswillen veränderbar ist
- die soziologische Fachsprache kennen und anwenden
- Methodenkompetenz erlangen (Umgang mit empirischen und hermeneutischen Verfahren, Umgang mit fachwissenschaftlichen Theorien ...)
- zwischen deskriptiven und normativen Betrachtungsweisen unterscheiden
- Präsentationstechniken kennen lernen und anwenden
- exemplarisch grundlegende Gegenstände und Methoden der Soziologie kennen und bei der Analyse gesellschaftlicher Gegebenheiten und Probleme anwenden und auch kritisch einschätzen
- die Fähigkeit und die Bereitschaft zu selbsttätigem Lernen entwickeln.

Bei den beiden verbindlich festgelegten Themenbereichen „Familiensoziologie“ und „Sozialisationsprozesse“ ist die Wahl verschiedener Themen und Inhalte möglich. Im Folgenden wird ein offener Katalog skizziert.

- Familiensoziologie:
 - Familie in der historischen Entwicklung
 - die Situation der Familie in der heutigen Gesellschaft
- Sozialisationsprozesse:
 - Jugendsoziologie
 - geschlechtsspezifische Sozialisation
 - Sozialisation im Alter
 - Sozialisation und soziale Ungleichheit
 - schulische Sozialisation.

Wenn zu Beginn der Jahrgangsstufe 12 unterschiedliche Vorkenntnisse innerhalb der sich ggf. neu zusammengesetzten Lerngruppe deutlich werden, ist es sinnvoll, grundlegende Begriffe und Methoden der Soziologie wiederholend an anderen Inhalten zu verdeutlichen.

Die Themenkreise der Jahrgangsstufe 12 bieten vielseitige Anknüpfungspunkte für fachübergreifende und fächerverbindende Lern- und Arbeitsorganisationen. Sie sollten von der Bildungsgangskonferenz inhaltlich und formal ausgestaltet werden. So entsteht eine Erweiterung der Perspektive auf den Gegenstand aus unterschiedlicher fachwissenschaftlicher Sicht.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen so, dass ein multiperspektivischer Zugriff auf einen Gegenstand wichtig sein kann, um ihn in seiner Komplexität zu erfassen und zu einem differenzierten Urteil gelangen zu können. (Vgl. hierzu die exemplarischen Unterrichtssequenzen unter Punkt 5).

4 Curriculare Hinweise für die Jahrgangsstufe 13

In der Jahrgangsstufe 13 sind die Unterrichtsinhalte und die Unterrichtsorganisation so zu gestalten, dass die Entfaltung der Persönlichkeit in sozialer Verantwortung, die angestrebte Studienqualifikation und die vertieften beruflichen Kenntnisse berücksichtigt werden. Dies soll durch zunehmend komplexere und anspruchsvollere Themen und Methoden erreicht werden.

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler:

- die Fähigkeit und die Bereitschaft entwickeln, sich mit gesellschaftlichen Problemen sachlich fundiert auseinander zu setzen und dafür angebotene Problemlösungen ideologiekritisch zu reflektieren sowie eine eigene Position zu entwickeln und zu vertreten
- ihr Methodenrepertoire erweitern (Methoden und Techniken der Sozialforschung, Statistik usw.)
- zunehmend komplexere Aufgaben bearbeiten
- befähigt werden, durch selbstständig entwickelte soziologische und fachübergreifende Fragestellungen Sachverhalte, Theorien und Entscheidungen zu problematisieren und die entwickelten Modelle auf ihre Realisierbarkeit im Bedingungsfeld hin zu überprüfen
- die Fähigkeit und die Bereitschaft entwickeln, mit den Mitschülern arbeitsteilig an Aufgabenstellungen heranzugehen, sie inhaltlich zu erfassen, sich über die Vorgehensweise zu verständigen, Ergebnisse mit geeigneten Methoden zu präsentieren und ihre Arbeit und das Ergebnis zu evaluieren.

Auf Grund der Struktur der Fachoberschule sollen die Themenbereiche für die Jahrgangsstufe 13 im Sinne der Kontinuität an die der Jahrgangsstufe 12 anknüpfen, aber auch eine nötige Eigenständigkeit aufweisen, da der Bildungsgang für Quereinsteiger offen ist. Die Behandlung zweier verschiedener Themenbereiche in der Jahrgangsstufe 13 ist verbindlich. Möglich sind z. B. die Themenbereiche „Sozialisation in verschiedenen kulturellen Kontexten“ und „Soziale Gruppen und Institutionen“. Die Themen und Inhalte sind als offener Katalog gedacht.

- Sozialisation in verschiedenen kulturellen Kontexten:
 - Sozialisation in soziokulturellen Kontexten, die durch andere Weltreligionen geprägt sind
 - Sozialisation bei den Indianern Nordamerikas im 19. Jahrhundert
 - Interkulturelles Lernen
 - Leben zwischen Kulturen
 - Sozialisation und Erziehung im Nationalsozialismus
- Soziale Gruppen und Institutionen:
 - Schule als Organisation
 - Institutionalisierung von Erziehung (Schulpflicht, politische und ökonomische Interessen, Elementarerziehung, sozialpädagogische und reformpädagogische Einrichtungen usw.)
 - Wandel und Strukturen des Bildungswesens
 - Struktur und Handlungsbedingungen in Kindertagesstätten

- Formen und Strukturen der Jugendhilfe
- Formen und Strukturen der Betreuung im Alter
- Formen und Strukturen der Integration von Menschen mit Behinderungen.

Der Beginn der Jahrgangsstufe soll vorrangig dazu genutzt werden, den erreichten Standard der Fachhochschulreife zu reaktivieren und die unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen und Vorkenntnisse der Schüler in den Unterricht zu integrieren. Darauf aufbauend gilt es, fachliche Inhalte mit beruflichen Erfahrungen zu verbinden, um komplexe Aufgabengebiete hinsichtlich der allgemeinen Hochschulreife zu bearbeiten.

Fachübergreifende Bezüge sind genauso wie in der Jahrgangsstufe 12 auch in der Jahrgangsstufe 13 zu berücksichtigen und ggf. auch fächerverbindend zu vermitteln.

5 Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 12 und 13

Jahrgangsstufe 12.1: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Soziologie in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen	
Themenbereiche Themen/Inhalte	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Lernaufgaben, Projekte etc.)
Familiensoziologie Familie in der historischen Entwicklung • Form und Funktion der traditionellen Familie • Wandel von Erziehungszielen sowie Normen und Werten in der Familie • Wandel der Einstellungen zu Ehe und zu Familie Die Situation der Familie in der heutigen Gesellschaft • Pluralisierung von Familienformen • Unterstützung der Familie durch den Staat	Kooperation mit Politik Kooperation mit Kunst: Umsetzung in der traditionellen Malerei Kooperation mit Religion Durchführen von Umfragen nach selbsterstellten Fragebögen mit anschließender Auswertung (Methodenkompetenz: Statistik) Kooperation mit Recht und Verwaltung

Jahrgangsstufe 12.2: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Soziologie in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen	
Themenbereiche Themen/Inhalte	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Lernaufgaben, Projekte etc.)
Sozialisationsprozesse Geschlechtsspezifische Sozialisation • Sozialisationstheorien • Typisch Junge – typisch Mädchen? • Mädchensozialisation, Jungensozialisation: Mechanismen der Diskriminierung und Förderung in der Schule und im Berufsleben • Koedukation • Förderung von Mädchen, Förderung von Jungen	Kennen lernen unterschiedlicher theoretischer Ansätze Kooperation mit Deutsch/Kinderliteratur: das Bild des Jungen/des Mädchens in Kinderbüchern, Schulbüchern Befragung von Gleichstellungsbeauftragten Kooperation mit Deutsch: Körpersprache als Kommunikationsmittel Kooperation mit Sport: Körpersprache in Bewegungsabläufen Kooperation mit Pädagogik: Außerschulisches Erziehungswesen: z. B. Jugendarbeit: Selbstbehauptungstraining, spezielle Jungenarbeit

Jahrgangsstufe 13.1: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Soziologie in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen	
Themenbereiche Themen/Inhalte	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Lernaufgaben, Projekte etc.)
Sozialisation in verschiedenen kulturellen Kontexten Sozialisation in soziokulturellen Kontexten, die durch andere Weltreligionen geprägt sind (Beispiel: türkische Kultur) • Traditionelle türkische Erziehungsvorstellungen • Traditionelle Erziehung des türkischen Jungen und des türkischen Mädchens • Interkultureller Vergleich bezüglich der Sozialisation • Kann man Menschen eines anderen Kulturkreises wirklich verstehen? (Interkulturelle Hermeneutik und die Forderung nach Toleranz) • Leben zwischen den Kulturen: Probleme der Migration am Beispiel türkischer Jugendlicher in Deutschland im Vergleich zu jugendlichen Spätaussiedlern • Mögliche Lösungsansätze: Interkulturelles Lernen, multikulturelle Gesellschaft	Referate Kooperation mit Politik und Religion: Geschichtlicher, religiöser und politischer Hintergrund traditioneller türkischer Erziehungsvorstellungen Wiederholung und Anknüpfung an 12.2 Ausweitung: Arbeitsteilige Erarbeitung der Sozialisation anderer Kulturen z. B.: Osteuropäer, Südeuropäer, Afrikaner u. a. je nach Verfügbarkeit innerhalb der Klassenzusammensetzung Kooperation mit Deutsch: Literarische Annäherung Kooperation mit Psychologie und Pädagogik: Pädagogische und psychologische Ursachen für die Entstehung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Möglichkeiten zur Aufklärung Kooperation mit Politik: Politische Strategien gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus Kooperation mit Recht und Verwaltung: Staatsrecht, Staatszugehörigkeit, Einwanderungsgesetzgebung

Jahrgangsstufe 13.2: Exemplarische Unterrichtssequenz für das Fach Soziologie in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen

Themenbereiche Themen/Inhalte	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsmodelle, fächerübergreifende Bezüge, Lernaufgaben, Projekte etc.)
Soziologie des Alters • Soziale Gruppen und Institutionen • Formen und Strukturen der Betreuung im Alter • Was ist alt? • Alterstheorien • Identität im Alter • Alte Menschen in der Gesellschaft • Möglichkeiten der Betreuung von alten Menschen • Dialog der Generationen • Überalterung der deutschen Gesellschaft	Kooperation mit Deutsch: Literarische Annäherung Erhebung und Auswertung von empirischen Daten: Erstellung eines Meinungsbildes Kooperation mit Biologie: Krankheitsbilder im Alter Weiterführung von 12.2 Kennen lernen, Anwenden und Bewerten von Theorien z. B.: Erikson Kooperation mit Pädagogik: Geragogik Kooperation mit Religion: Tod und Sterben Befragungen von Expertinnen oder Experten Exkursionen zu Einrichtungen der pädagogischen Altenarbeit, Kennen lernen von Berufsfeldern Kooperation mit Politik: Aufbau und Struktur der Gesellschaft, Generationenvertrag, demographische Entwicklung im internationalen Vergleich